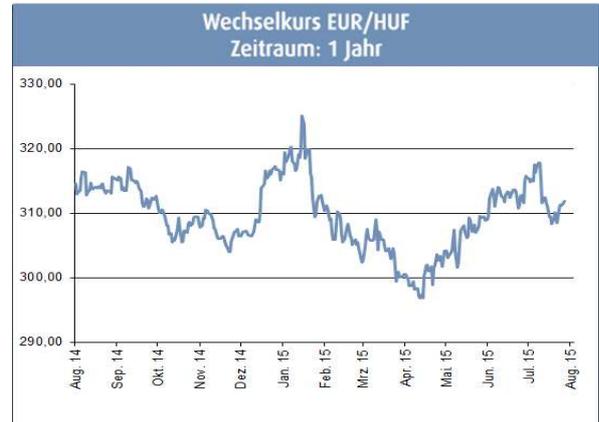


> Ungarischer Forint (per 03.08.2015)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

Aktuelle Situation

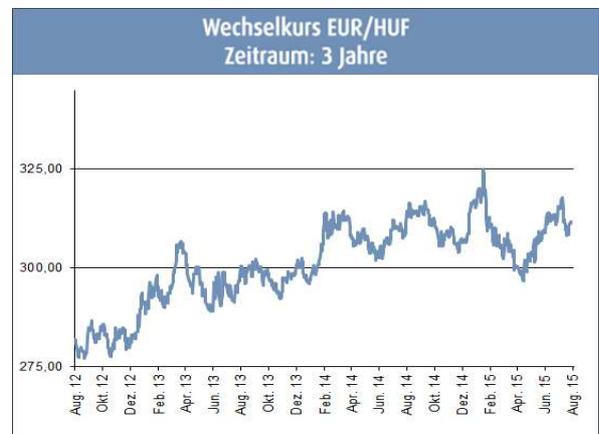
Die ungarische Nationalbank hat Mitte Juli ihren Leitzins um 0,15 Prozentpunkte auf 1,35 Prozent gesenkt. Dieser Schritt war zwar erwartet worden, doch die Stärke der Senkung – also jene 0,15 Prozentpunkte – hat Marktbeobachter überrascht. Eine Mehrheit der Ökonomen hatte eine Absenkung auf nur 1,4 Prozent erwartet. In einer Pressekonferenz gab die Zentralbank zudem bekannt, dass es auf absehbare Zeit keine weiteren Zinssenkungen geben werde. Die Hauptrefinanzierungsrate werde "für eine sehr lange Zeit" gleich bleiben, sagte Zentralbankchef Gyorgy Matolcsy. Damit endet eine Phase regelmäßiger Zinsschritte nach unten. Die ungarische Nationalbank hatte seit März jeden Monat die Rate um 0,15 Punkte verringert. Das Ziel der Notenbank: mit der gelockerten Geldpolitik die Konjunktur antreiben. Im vergangenen Jahr ist die Wirtschaft in Ungarn um 3,6 Prozent gewachsen, das Tempo hatte sich aber im zweiten Halbjahr bereits abgeschwächt. Für 2015 rechnet die EU-Kommission mit einem BIP-Plus von 2,8 Prozent, nur wenige Staaten in der EU werden mehr schaffen. Mit einem von der EU prognostizierten Plus von 2,2 Prozent fürs nächste Jahr würde Ungarn aber im Mittelfeld der EU-Länder rangieren. Grund für die Notenbanker, mit ihrer Geldpolitik stimulierend einzugreifen. Den Spielraum für die Leitzinssenkungen hat die geringe Inflation gebracht. Das Ziel der MNB liegt bei einer Teuerungsrate von drei Prozent. Für 2015 erwarten die Notenbanker aber nur 0,3 und für 2016 im Schnitt 2,4 Prozent. Erst Ende nächsten Jahres könnten der Prognose zufolge die drei Prozent annähernd erreicht sein. Überhaupt scheinen die Bedingungen im Land für Unternehmen gut zu sein. So sind Unternehmen mit der ungarischen Infrastruktur im Vergleich zu anderen Ländern überdurchschnittlich oft zufrieden. Außenpolitisch gerät Ungarn immer wieder unter Druck. Insbesondere im Verhältnis zur EU könnte dies mittel-



fristig auch Aus-wirkungen auf die wirtschaftliche Zusammenarbeit haben und den grenzüberschreitenden Handel mit den anderen EU-Ländern belasten. Aufgrund der engen Verflechtungen würde sich dies auch unmittelbar auf die ungarische Konjunktur auswirken. Der Ungarische Forint reagierte auf das angekündigte Ende der Zinssenkungen mit leichten Kursgewinnen zum Euro. Marktbeobachter rechnen aber damit, dass sich die Abwertungstendenz der vergangenen Monate bald fortsetzt: "Was den Währungshütern in Budapest nicht unrecht wäre, um über den heimischen Exportsektor die Wirtschaft anzukurbeln." Die Analysten prognostizieren für Ende 2015 einen Kurs von 325 Forint je Euro, nach der Entscheidung vom Dienstag waren es zunächst weniger als 308 Forint je Euro.

Ausblick

In den vergangenen Wochen hat der Kurs des Ungarischen Forint gegenüber dem Euro wieder deutlich Boden gutmachen können. Das wichtige daran ist, dass durch diesen Kursanstieg der seit April anhaltende Abwertungs-Trendkanal überwunden werden konnte. Der Ungarische Forint reagierte auch auf das angekündigte Ende der Zinssenkungen mit leichten Kursgewinnen zum Euro. Die konjunkturellen Daten des Landes waren zuletzt nicht so schlecht. Zudem hatten erste Rating-Agenturen jüngst das Bonitätsrating Ungarns heraufgesetzt. Es muss sich nun zeigen, ob der Kurs des Forints in den kommenden Wochen von der verbesserten Rating-Einschätzung profitieren kann. Die Chancen hierfür stehen nicht allzu schlecht. Chancenorientierte Anleger, die auf eine weitere Erholung des Forint setzen wollen, können die jüngsten Kursentwicklung gezielt zu einem Einstieg nutzen. Es winkt die Chance auf attraktive Kursgewinne!



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.